

Modulhandbuch

Kernbereich-Bachelor-Studiengänge

Europawissenschaften: Geographien Europas

Fakultät für Empirische Humanwissenschaften
und Wirtschaftswissenschaft

sowie

Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte und

Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft

Philosophische Fakultät

(Fassung vom 06.08.2020)

Inhalt

Ziele und Inhalte der Studiengänge	3
Studienstruktur/Modulübersicht	5
Hinweise zu Prüfungen und Prüfungsleistungen	5
Europawissenschaften: Kernbereich	6
Europawissenschaften: Geographien Europas	29
Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte	44
Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft	59
Wahlpflichtbereich	70

Ziele und Inhalte der Studiengänge

Die Bachelor-Studiengänge Europawissenschaften: Geographien Europas sowie Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte und Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes bieten Studierenden die Möglichkeit eines interdisziplinär ausgerichteten Studiums, in dem Entwicklungsprozesse, Gesellschaften und Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf „Europa“ im Mittelpunkt stehen. Durch die Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen Perspektiven aus Geschichte, Geographie, Politik, Sprache, Recht, Literatur und Medien werden Studierende befähigt, komplexe Sachverhalte eigenständig und kritisch zu betrachten und einzuordnen.

Durch die Festlegung auf Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte oder Vergleichende Literaturwissenschaft können sich Studierende zum einen fachspezifisch über raumorientiert-geographische, historische oder literatur- und kulturwissenschaftliche Vertiefungen profilieren. Zum anderen werden durch die Einbettung in den Kernbereich Fähigkeiten zu fachübergreifendem Denken, Analyse und Kommunikation hinsichtlich des Themenfeldes „Europa“ gefördert.

Durch die Verknüpfung aus disziplinbezogener Profilierung einerseits und interdisziplinären Kompetenzen andererseits entstehen spezifische Zugangsmöglichkeiten zu weiterführenden Master-Studiengängen bzw. zu einem Einstieg in das Berufsleben.

Am Studiengang sind unterschiedliche Arbeitsbereiche der Fakultät Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft sowie der Philosophischen Fakultät beteiligt. Diese decken zusammen den Kernbereich und den Wahlpflichtbereich ab. Die unterschiedlichen Ausrichtungen werden aus den jeweiligen Fachkontexten heraus angeboten.

Fünf zentrale Bereiche werden übergreifend unterschieden:

- Grundmodule führen in zentrale Aspekte der Entwicklung Europas ein (*Grundlagen*), um die Basis für Vertiefungen im Verlauf des Studiums zu schaffen.
- Ein Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methodenkompetenz (*Methoden*), um auf Masterstudiengänge ebenso wie auf einen Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten.

- Verschiedene Module umfassen umfangreichere Einblicke in bereits adressierte Aspekte (*Vertiefung*), um so den Studierenden eine Fundierung zu ermöglichen.
- Spracherwerb begleitet aktiv das Studium, um auf ein Auslandssemester und wahlweise innerhalb der Ausrichtung „Geographien Europas“ ein europäisches Forschungsprojekt vorzubereiten. Das einsemestrige Auslandsstudium an einer europäischen Universität ermöglicht es, neben fachbezogenen auch interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und auszubauen. Ein Berufspraktikum und die Bachelorarbeit schaffen die Basis für einen Zugang zum Arbeitsmarkt oder einen Masterstudiengang (*Qualifizierung*).
- Der Wahlpflichtbereich ermöglicht es schließlich, die interdisziplinären Aspekte des Studiums zu erweitern und so zusätzliche fachübergreifende Qualifikationen zu erwerben (*interdisziplinäre Erweiterung als Wahlpflicht*).

Studienstruktur/Modulübersicht

Studierende entscheiden sich mit der Bewerbung und Zulassung für eine der angebotenen Ausrichtungen als Schwerpunktsetzungen. Der gemeinsame Kernbereich gilt für alle drei Ausrichtungen übergreifend. Im Wahlpflichtbereich können die Module nach eigener Interessenlage aus dem zur Verfügung stehenden Angebot gewählt werden.

<p>Der gemeinsame Kernbereich als übergreifender Strang (102 CP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltungen aus den Fachkontexten Geographie, Geschichte, Interkulturelle Kommunikation, Medien- und Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft • Wissenschaftliches Arbeiten • Sprachkompetenz • Auslandsaufenthalt • Berufspraktikum • Bachelorarbeit 	<p>Die gewählte Ausrichtung als Schwerpunktsetzung (60 CP)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geographien Europas <i>oder</i> • Neu-Zeit-Geschichte <i>oder</i> • Vergleichende Literaturwissenschaft 	<p>Der Wahlpflichtbereich mit Veranstaltungen, die den Kernbereich und die Ausrichtung individuell vertiefen und ergänzen (18 CP).</p> <p>Hier können aus dem Angebot Module eigenständig gewählt werden. Es wird empfohlen, im Wahlpflichtbereich aus einer oder aus maximal zwei Disziplinen zu wählen.</p>
---	--	---

Eine ausführliche visuelle Aufschlüsselung ist den Studienplänen zu entnehmen.

Eine Beratung erfolgt durch die zentrale Studiengangskoordination der beiden Studiengänge im Europakolleg CEUS sowie durch die Fachstudienberater*innen der Ausrichtungen.

Es wird allen Studierenden empfohlen, im ersten Semester einen Beratungstermin wahrzunehmen.

Hinweise zu Prüfungen und Prüfungsleistungen

Zum Bestehen eines Moduls müssen alle aufgeführten Modulelemente bestanden sein. Ein Modulelement gilt als bestanden, wenn alle zugeordneten Teilprüfungen bestanden wurden, d.h. wenn die Bewertung „bestanden“ erfolgt bzw. bei Benotung die Note mindestens „ausreichend“ ist.

Sind mehrere Varianten bzgl. der Prüfungsleistungen eines Modulelements angegeben, legt die bzw. der verantwortliche Dozent*in fest, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind, und gibt sie zu Veranstaltungsbeginn in geeigneter Form bekannt.

Europawissenschaften Kernbereich

Der Kernbereich ist die Grundlage der Studiengänge Europawissenschaften: Geographien Europas sowie Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte und Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft und ist von allen Studierenden des Studiengangs zu belegen. Die im Kernbereich hinterlegten Veranstaltungen schaffen einen interdisziplinären und fächerübergreifenden Überblick über das Themenfeld Europa und die Forschungsfelder in den Europawissenschaften.

Im Folgenden werden die Module aus dem Kernbereich erläutert, die alle Studierende unabhängig von ihrer gewählten Ausrichtung absolvieren müssen. Sie verschaffen Einblicke in die geschichtliche Entwicklung dessen, was wir im 21. Jahrhundert als „Europa“ verstehen und richten ein zentrales Augenmerk auf raumbezogene Strukturen und Umbrüche. Politik- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Steuerungsprozesse (Governance), Literatur und Medien erweitern den Blickwinkel ebenso wie rechtswissenschaftliche Aspekte und Zugänge zu interkultureller Kommunikation. Als Vorbereitung auf einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt ergänzen Sprachkurse den Kernbereich. Ein Berufspraktikum verschafft konkrete Einblicke in Bereiche, in denen Europa aktiv gestaltet, literarisch verarbeitet oder in der Rückschau bewertet wird.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser und Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte und der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird dringend empfohlen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die Geschichte Europas“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesung „Einführung in die räumliche Konstitution Europas“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse für den Zugang zu geschichtlichen wie geographisch-raumbezogenen Themen der Entwicklung Europas; - sind in der Lage, sich selbständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Vorlesungen auseinanderzusetzen; - erwerben Kompetenzen im Bereich konzeptioneller Grundkenntnisse.
--------------	--

Inhalte	<p>Das Einführungsmodul ermöglicht Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in die geschichtliche und räumliche Entwicklung Europas zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Geschichte Europas“ bietet einen Überblick über Ausschnitte der geschichtlichen Entwicklung Europas bzw. von Teilräumen Europas. Behandelt werden auch wichtige Fachbegriffe, der wissenschaftliche Umgang mit der vorhandenen Stofffülle durch die chronologische, biographi-</p>
----------------	--

sche, strukturelle Erfassung von Themen sowie unterschiedliche methodische Herangehensweisen an historische Fragestellungen.

Die Vorlesung „Einführung in die räumliche Konstitution Europas“ widmet sich aus geographisch-raumwissenschaftlicher Perspektive Begründungsmustern zur Abgrenzung Europas, der räumlichen Entwicklung hin zur Europäischen Union und verbundenen In- und Exklusionsmechanismen. Die herausgearbeiteten zeitlich-regionalen Umbrüche werden theoretisch-konzeptionell gerahmt, womit Theorie und Praxis der Konstitution Europas eng verbunden dargestellt werden.

Prüfungsleistungen

Modulprüfung: Klausur über Inhalte der Modulelemente (1) und (2) (benotet)

Modulnote

Die Modulnote bildet die gemeinsame Klausur aus den Inhalten der Modulelemente (1) und (2).

Weitere Informationen

–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in das Regieren im Mehrebenen-system Europas	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	N.N.
Dozent*innen	Dozent*innen der Politikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird empfohlen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die europäische Governance“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Europäische Governance“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Anfertigung von Referat und Essay = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit grundlegenden Theorien und Konzepten der Politikwissenschaft vertraut; - können Grundbegriffe der Politikwissenschaft einordnen und nutzen; - können zentrale Themen und aktuellen Fragestellungen zeitgenössischer Governance-Forschung einordnen; - besitzen grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse für den Zugang zu institutionellen wie politischen Themen der Entwicklung Europas; - sind in der Lage, sich selbständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Veranstaltungen auseinanderzusetzen.
--------------	---

Inhalte

Das Einführungsmodul ermöglicht es Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in die Politikwissenschaft und fokussiert die institutionelle und politische Entwicklung Europas zu gewinnen.

Die Vorlesung „Einführung in die europäische Governance“ bietet einen Überblick über grundlegende Begrifflichkeiten, Theorien und Konzepte der Politikwissenschaft sowie erweiternd die Entwicklung der Governance-Forschung angesichts neuer Steuerungs- und Regierungsformen. Die institutionelle wie politische Entwicklung der Europäischen Union zu einer supranationalen Organisation wird vermittelt und dient als Anlass für die Auseinandersetzung mit Fragen der Demokratie und Zivilgesellschaft, internationalen Beziehungen und Steuerungsformen in Mehrebenensystemen.

Die Übung „Europäische Governance“ ermöglicht eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Konzepten der Politikwissenschaft sowie den Funktionsweisen der Europäischen Union als supranationale Organisation. In Referaten und Essays sollen sich die Studierenden eigenständig und kritisch mit historischen wie aktuellen Themen der Entwicklung und Herausforderungen von Governance in Mehrebenensystemen auseinandersetzen. Hierfür werden die notwendigen wissenschaftlichen wie theoretisch-konzeptionellen Kompetenzen vermittelt.

Prüfungsleistungen

- (1) Vorlesung „Einführung in die europäische Governance“:
Klausur (unbenotet)
- (2) Übung „Europäische Governance“:
Essay (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus dem benoteten Essay aus (2).

Weitere Informationen

–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Die Belegung im ersten Semester wird dringend empfohlen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Bearbeitung von Übungsaufgaben = 120 Std. (4 CP)</p> <p>(2) Studienkolloquium (1/4 SWS, im Wintersemester): 4 Std. Präsenzzeit + 56 Std. Vor-/Nachbereitung und Anfertigung eines Essays = 60 Std. (2 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	2 1/4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden systematisch in grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken der Kultur-, Sozial- und Raumwissenschaften eingeführt; - können Formen der Zitierweise unterscheiden und anwenden, Literaturverzeichnisse erstellen und diese kontextadäquat einsetzen. - erkennen, dass Forschung der Europawissenschaften auf Interdisziplinarität angelegt und damit auf Methodenvielfalt angewiesen ist; - sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, sich selbstständig in verschiedene Themen einzuarbeiten, sich mit Problemstellungen in wissenschaftlich angemessener Art und Weise auseinanderzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit – auch unter Einsatz medialer Hilfsmittel – zu präsentieren.
--------------	---

Inhalte	Das Modul führt die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten in kultur-, sozial- und raumwissenschaftlichen Disziplinen ein. Die Übung „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, von der Entwicklung einer Fragestellung über die Informationssuche und -auswertung, den
----------------	--

Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen bis hin zu Zitierweisen und zur Verschriftung und Präsentation der Arbeitsergebnisse. In den Sitzungen werden diese Techniken gemeinsam eingeübt, wobei eigenständige Beiträge der Studierenden die Übung entscheidend mitgestalten.

Ergänzend hierzu werden im „Studienkolloquium“ – von einem wissenschaftlichen Fachvortrag ausgehend – die Studierenden mit für sie neuen und unbekannt Themen konfrontiert, mit denen eine Auseinandersetzung erfolgt, die im Anschluss gemeinsam einer Diskussion zugeführt wird. Die Erarbeitung eines eigenständigen Essays zum Vortragsthema bildet das konkrete zu erstellende Endprodukt.

Prüfungsleistungen	Modulprüfung: Erstellung eines Essays (benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung.
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung Europa: Medienkulturen/ Kulturmedien	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf
Dozent*innen	Dozent*innen der am Studiengang beteiligten Fachrichtungen
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Vorlesung als Ringvorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“ (4 SWS, im Sommersemester): 60 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung + 60 Std. Klausurvorbereitung = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten Einblicke in medienkulturelle Prozesse und Zusammenhänge am Beispiel eines übergreifenden europa-bezogenen Themas aus unterschiedlichen Perspektiven; - werden dabei in aktuelle theoretische und methodische Ansätze der vergleichenden Medien- und Kulturforschung eingeführt; - können dieses Wissen selbstständig auf aktuelle wissenschaftliche Diskussionen anwenden; - lernen dadurch kultur- und medienwissenschaftliche Arbeitsfelder kennen.
--------------	---

Inhalte	Die vielfältig angelegte Vorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“ versteht sich als Einführung in die europäische Medien- und Kulturgeschichte in vergleichender Perspektive. Anhand eines exemplarischen Themas werden aktuelle Theorien und Methoden vorgestellt und praxisbezogen diskutiert.
----------------	--

Neben der Einführung in mediale Systeme und Analysetechniken medialer Artefakte beschäftigt sich die Einführung ebenso mit der Medialität und Materialität von Kultur(en), den Zusammenhängen von Kultur(en) und Ästhetik oder dem Medienvergleich (Intermedialität, Media Convergence). Weitere Bereiche umfassen beispielsweise Medien und Gesellschaft (Diskurse, Alltagsmedien), Medien und Diversität (Gender, Körperlichkeit) oder Medien und Wissen (Erinnerungskulturen, Digital Humanities).

Dafür besteht die vierstündige Veranstaltung aus mehreren Vorlesungsteilen oder aus Sektionen von Vertreter*innen verschiedener am Studiengang beteiligter Fachrichtungen. Sie ermöglicht so eine breit gefächerte Beschäftigung mit einem europawissenschaftlich relevanten und am aktuellen Stand der (medien-/kulturwissenschaftlichen) Forschung ausgerichteten Thema.

Prüfungsleistungen

Vorlesung als Ringvorlesung „Einführung Europa: Medienkulturen/Kulturmedien“:
Klausur (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur, die sich auf alle Teile der Ringvorlesung bezieht.

Weitere Informationen

–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in Bevölkerungs- und Migrationsstudien“ (1 SWS, im Sommersemester): 15 Std. Präsenzzeit + 15 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. schriftliche Ausarbeitung zu einem Vorlesungsteil = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Exkursion (1/3 SWS, im Sommersemester): 1 Tag/10 Std. Präsenzzeit, 20 Std. Protokollerstellung = 30 Std. (1 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 1/3 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Grundkenntnisse in den Teildisziplinen Bevölkerungs- und Migrationsgeographie; - sind in der Lage, raumbezogene Sachverhalte zu erkennen und darzustellen; - können bevölkerungs- und migrationsbezogene Zusammenhänge zusammenfassend darstellen; - können ein gestelltes Thema im Zuge eines Referats präsentieren; - sind in der Lage, eine Bibliographie zu einem Themengebiet der Bevölkerungs- und Migrationsstudien zu erstellen und auf deren Basis eine wissenschaftliche Hausarbeit abzufassen; - werden im Gelände in die Lage versetzt, theoretisches Wissen praktisch einzuordnen und anzuwenden.
--------------	--

Inhalte

Die Vorlesung „Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien“ führt in Grundbegriffe, Theorien und Konzepte sowie praktische Entwicklungsprozesse im Feld der Bevölkerungsentwicklung und der Migration ein und bietet so die Grundlage für eine vertiefende Auseinandersetzung in der Übung des Moduls.

Die Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis von menschlichen Gesellschaften und Erdraum und geht Fragen zur Organisation von Gesellschaften in räumlicher Hinsicht nach. Anhand ausgewählter Beispiele wird die Bedeutung des Raumes für das gesellschaftliche Zusammenleben und das Migrationsverhalten der Menschen in kulturellen und politischen Kontexten behandelt.

Die Exkursion ermöglicht die exemplarische Darstellung der (theoretisch) vermittelten Zusammenhänge im Gelände.

Prüfungsleistungen

(2) Übung „Bevölkerungs- und Migrationsgeographie“:
Hausarbeit (benotet)

(3) Exkursion
Protokoll (benotet)

Modulnote

In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Hausarbeit aus (2) und des Protokolls aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.

Weitere Informationen

–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Europarecht	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Thomas Giegerich
Dozent*innen	Dozent*innen der Rechtswissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Vorlesung „Europarecht I“ (4 SWS, im Wintersemester): 60 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung + 60 Std. Klausurvorbereitung = 180 Std. (6 CP)
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten Einblicke in Aufbau und Funktionsweise der Europäischen Union; - werden in die rechtlichen Grundlagen des europäischen Integrationsprojekts eingeführt; - können dieses Wissen mit Hilfe der Texte der europäischen Verträge und der Sekundärliteratur selbstständig vertiefen; - sind in der Lage, europarechtliche Grundfragen fundiert zu beantworten.
--------------	--

Inhalte

Die Vorlesung „Europarecht I“ bietet eine Einführung in das institutionelle und materielle Recht der Europäischen Union. Im institutionellen Teil geht es um die Entwicklung der europäischen Integration in Gestalt ihrer Erweiterung und Vertiefung; die Struktur der EU und ihr Verhältnis zu den Mitgliedstaaten; Supranationalität und Unionsbürgerschaft; Verbandskompetenzen der EU und Subsidiaritätsprinzip; Organaufbau und Organzuständigkeiten; Rechtsquellen und Handlungsformen; (Grund-) Rechtsschutz; Verhältnis von EU-Recht zum nationalen Recht und Völkerrecht. Hier wird deutlich, dass die EU ein in fortschreitender Integration begriffenes bundesstaatsähnliches föderales Gebilde eigener Art ist, dessen Rechtsordnung zwischen Völkerrecht und Bundesstaatsrecht oszilliert.

Im materiellen Teil werden die Grundfreiheiten des Binnenmarktes (vor allem die Freiheiten des Waren-, Personen- und Dienstleistungsverkehrs), das allgemeine Freizügigkeitsrecht und das allgemeine Verbot von Diskriminierungen aus Gründen der Staatsangehörigkeit behandelt. Hier wird beispielhaft deutlich, wie tief das EU-Recht in das nationale Recht einwirkt und auf welche Weise Einzelne daraus Nutzen ziehen können.

Prüfungsleistungen

Vorlesung „Europarecht I“:
Klausur (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Klausur.

Weitere Informationen

–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Basismodul Interkulturelle Kommunikation <i>ODER</i> : Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Markus Messling
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. „Basismodul Interkulturelle Kommunikation“ und „Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft“ werden alternierend angeboten. Je nach Angebot sind damit diese Veranstaltungen im dritten oder vierten Semester zu belegen (sofern nicht bereits im ersten oder zweiten Semester erfolgt), da im fünften Semester der Auslandsaufenthalt vorgesehen ist.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	(1) Vorlesung „Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP) (2) Proseminar „Interkulturelles Management“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat-, Klausurvorbereitung = 120 Std. (4 CP)
Umfang (CP)	7 CP = 210 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sollen mit wesentlichen Aspekten interkulturellen Handelns sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht vertraut werden; - erhalten einen allgemeinen Überblick über Problemfelder und Methoden der Interkulturellen Kommunikation sowie Anwendungsfelder aus den Bereichen interkulturelles Management und Training; - werden in die Lage versetzt, neben der Entwicklung eigener interkultureller Kompetenzen auch Fähigkeiten zu deren Vermittlung zu schaffen.
--------------	---

Inhalte	<p>In der Vorlesung wird ein Überblick über methodische Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und praxisorientierte Anwendungsgebiete des Studiums und der Erforschung interkultureller Kommunikation gegeben. Vier Themenkomplexe stehen dabei im Vordergrund und werden anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Medien und Epochen veranschaulicht: Hermeneutik des Fremdverstehens; interkulturelle Rezeptions- und Transferprozesse; interkulturelle Erziehung; Fremdwahrnehmungsprozesse.</p> <p>Im Proseminar werden grundlegende theoretische und praktische Aspekte interkultureller Kommunikation im internationalen Wirtschaftsalltag behandelt. Neben der Bearbeitung von „Klassikern“ der interkulturellen Management-Forschung sollen die verschiedenen Ansätze vor allem hinsichtlich ihrer praktischen Anwendungsmöglichkeiten, z.B. in interkulturellen Trainings, untersucht werden. Weitere Themenschwerpunkte sind: Selbst- und Fremdbilder, interkulturelles Marketing und Werbeanalyse, Methoden interkulturellen Trainings, die u.a. anhand von Übungsaufgaben und Fallstudien erarbeitet werden.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation“: Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Interkulturelles Management“ Klausur (benotet)</p>
Modulnote	<p>Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel aus den beiden Einzelnoten aus (1) und (2).</p>
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft <i>ODER</i> : Basismodul Interkulturelle Kommunikation	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Markus Messling
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	2.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester. „Basismodul Interkulturelle Kommunikation“ und „Basismodul Französische Kultur- und Medienwissenschaft“ werden alternierend angeboten. Je nach Angebot sind damit diese Veranstaltungen im dritten oder vierten Semester zu belegen (sofern nicht bereits im ersten oder zweiten Semester erfolgt), da im fünften Semester der Auslandsaufenthalt vorgesehen ist.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	(1) Vorlesung „Einführung in die französische Kultur- und Medienwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP) (2) Proseminar „Aspekte der französischen Kultur- und Medienwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Referatvorbereitung = 120 Std. (4 CP)
Umfang (CP)	7 CP = 210 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sollen sich mit zentralen Fragestellungen der Kultur- und Medienwissenschaften sowie mit der französischen Medienlandschaft vertraut machen; - die Fähigkeit zur Analyse frankophoner Medienprodukte sowie der adäquaten Darstellung der Analyseergebnisse erlangen; - sollen Kenntnisse medien- und kulturtheoretischer Fragestellungen und Positionen erwerben und diese diskutieren können.
--------------	---

Inhalte	<p>In der Vorlesung wird ein Überblick über Fragestellungen und Gegenstandsbereiche der französischen Kultur- und Medienwissenschaft gegeben. Thematisch stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt: Kulturtheorie und Konzeptionen von Kulturgeschichte; Printmedien; Semi-orale Medien (Theater, Chanson); Audio-Medien (Hörfunk); Audio-visuelle Medien (Fernsehen, Film); Neue Medien (Internet, Multimedia). Neben der Vermittlung von Grundlagen der Analyse dieser Medien werden zentrale Elemente der Kultur- und Mediengeschichte Frankreichs, ihre Institutionen, Gattungen und kulturraum-spezifische Strukturen behandelt.</p> <p>Im Proseminar werden diese Themen anhand von beispielhaften Analysen verschiedener kultureller Medien vertieft und einschlägige Analysemethoden eingeübt. Weiterhin dient das Proseminar der Lektüre und Diskussion zentraler kultur- und medientheoretischer Texte und Positionen.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die französische Kultur- und Medienwissenschaft“: Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Aspekte der französischen Kultur- und Medienwissenschaft“: Referat (unbenotet)</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus (1).
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Europäische Integration	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	N.N.
Dozent*innen	Dozent*innen der Politikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Strukturpolitiken“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls vertiefte Kenntnisse über vertikale wie horizontale Integrationsprozesse der Europäischen Union; - sind vertraut mit Theorie und Praxis der europäischen Politikformulierung und -gestaltung; - sind in der Lage, politische Instrumente der Europäischen Union sowie Aspekte der politischen und institutionellen Entwicklung der Europäischen Union selbstständig kritisch zu reflektieren; - sind dazu befähigt, sich selbstständig vertiefend mit den gewählten Themenfeldern der Veranstaltungen auseinanderzusetzen.
--------------	---

Inhalte	<p>Das Modul ermöglicht Studierenden einen vertieften theoretischen wie praktischen Einblick in die politische und institutionelle Entwicklung Europas.</p> <p>Die Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“ bietet einen Überblick über die vertikale wie horizontale Integration der Europäischen Union sowie ihre gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Hintergründe und Folgen. Im Fokus steht hier insbesondere die europäische Kohäsions- und</p>
----------------	--

Strukturpolitik, anhand derer die Formulierung und Umsetzung komplexer Förderinstrumente in rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontexten beispielhaft betrachtet werden kann.

In der Übung „Strukturpolitiken“ werden die kohäsions- und strukturpolitischen Instrumente der Europäischen Union vertieft und praxisorientiert betrachtet. Im Fokus steht hierbei ihre Kontextualisierung im Hinblick auf strategische Ziele der Europäischen Union, ihre Implementierung in den Mitgliedsländern sowie Herausforderungen, die sich durch unterschiedliche rechtliche, politische und gesellschaftliche Kontexte in den Mitgliedsländern ergeben. In Referaten und Hausarbeiten beschäftigen sich die Studierenden selbstständig mit unterschiedlichen Themen im Hinblick auf die Instrumente und die Herausforderungen, die mit ihnen verknüpft sind.

Prüfungsleistungen

- (1) Vorlesung „Europäische Integration und politische Instrumente“:
Klausur 90 Minuten (unbenotet)
- (2) Übung „Strukturpolitiken“:
Hausarbeit (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Hausarbeit aus (2).

Weitere Informationen

Die vorherige Absolvierung des Moduls „Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas“ wird empfohlen.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Sprachkurse	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Dr. Peter Tischer
Dozent*innen	Dozent*innen des Sprachenzentrums der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	2.-4. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	drei Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Es sind benotete Sprachkurse im Umfang von 9 CP nach den Prüfungsmodalitäten des Sprachenzentrums zu erbringen.
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - bauen Sprachkenntnisse in einer gewählten Fremdsprache aus; - werden in die Lage versetzt, mündlich und schriftlich in der Fremdsprache zu kommunizieren; - erhalten die Voraussetzungen, um einen europäischen Auslandsaufenthalt mit der Erbringung von Leistungsnachweisen zu absolvieren.
Inhalte	Drei Sprachkurse des Sprachenzentrums der Universität des Saarlandes zur Erlangung der erforderlichen Sprachkompetenz für den obligatorischen Auslandsaufenthalt im europäischen Ausland.
Prüfungsleistungen	Sprachkurse: schriftliche und/oder mündliche Prüfung (benotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der erfolgreich absolvierten Sprachkurse im Umfang von 9 Credit Points gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	Für einzelne Sprache werden erst ab einer gewissen Stufe Credit Points vergeben, bspw. bei Englisch ab Stufe B2. Dies gilt es bei der Wahl der Fremdsprache und der zu wählenden Kurse zu berücksichtigen. Bei der Wahl der Sprache wird der europäische Sprachraum dringend empfohlen. Weiterhin sollte die Sprachwahl auf das geplante Auslandssemester abgestimmt werden.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Erasmus-Auslandssemester	Kernbereich

Modulverantwortliche*r	Studienfachberater*innen der Ausrichtungen des Studiengangs „Europawissenschaften“
Dozent*innen	–
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Der Auslandsaufenthalt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Veranstaltungen der ausländischen Hochschule
Umfang (CP)	20 CP sind anzustreben, darüber hinaus gehende können im Wahlpflichtbereich eingebracht werden
Umfang (SWS)	–

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Einblicke in ein anderes Hochschulsystem; - sind in der Lage, Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache zu folgen und Leistungsnachweise zu erbringen - erweitern ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz; - stellen Mobilität und Flexibilität unter Beweis.
--------------	---

Inhalte	Lehrveranstaltungen im Kontext der Entwicklung Europas gemäß des Grundzugangs des Studiengangs und seiner Ausrichtungen.
----------------	--

Prüfungsleistungen	Prüfungsleistungen gemäß den Verfahrensweisen an der ausländischen Hochschule.
Modulnote	Benotung gemäß der Benotung an der ausländischen Hochschule.

Weitere Informationen	<p>Auskünfte erteilen die Studiengangskoordination „Europawissenschaften“, die Studienfachberatungen der Ausrichtungen des Studiengangs und das International Office.</p> <p>Die Sprachkurse sollten vor dem Auslandsaufenthalt absolviert worden sein.</p> <p>Vor dem Auslandsaufenthalt muss mit der Fachstudienberatung ein Learning Agreement abgeschlossen werden.</p>
------------------------------	---

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Berufspraktikum	Kernbereich

Modulverantwortliche*r Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (Ausrichtung Geographien Europas), Prof. Dr. Dietmar Hüser (Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser und Dr. Claudia Schmitt (Ausrichtung Vergleichende Literaturwissenschaft)

Dozent*innen –

Zuordnung zum Curriculum Kernbereich

Empfohlenes Studiensemester 5. Semester

Regelstudiensemester 5.-6. Semester

Dauer acht Wochen

Modulturnus Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen keine

Lehrveranstaltungen Berufspraktikum (mindestens acht Wochen):
320 Std. Praktikumszeit + 40 Std. Praktikumsbericht = 360 Std.
(12 CP)

Umfang (CP) 12 CP = 360 Arbeitsstunden

Umfang (SWS) –

Ziele Die Studierenden

- gewinnen Einblicke in ein mögliches Berufsfeld für Absolvent*innen des Studiengangs;
- sind in der Lage, Querverbindungen zwischen den im Studium erworbenen Kompetenzen und dem Berufsalltag herzustellen;
- erlangen Praxiserfahrungen;
- orientieren sich in der Arbeitswelt;
- erwerben praxisrelevante Schlüsselkompetenzen.

Inhalte Das Modul „Berufspraktikum“ ermöglicht den Studierenden das praktische Kennenlernen eines möglichen Berufsfeldes.

Prüfungsleistungen Berufspraktikum (mindestens acht Wochen):
Bescheinigung des Arbeitgebers über Art und Umfang des fachnahen Praktikums und Praktikumsbericht (unbenotet)

Modulnote Das Modul bleibt unbenotet.

Weitere Informationen Auskünfte betreffend möglicher Praktikumsstellen erteilen die Studienfachberater*innen.

Eine vorherige Genehmigung des Praktikums muss durch die Studiengangskoordination oder die Fachstudienberater*innen erfolgen.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Bachelor-Arbeit	Kernbereich

Modulverantwortliche*	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber (Geographien Europas), Prof. Dr. Dietmar Hüser (Neu-Zeit-Geschichte), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Vergleichende Literaturwissenschaft)
Dozent*innen	Gutachter*innen sowie Betreuer*innen der Bachelor-Arbeit gemäß § 9 Abs. 1 Prüfungsordnung
Zuordnung zum Curriculum	Kernbereich
Empfohlenes Studiensemester	6. Semester
Regelstudiensemester	6. Semester
Dauer	ein Semester (Bearbeitungszeit: 11 Wochen)
Modulturnus	jedes Semester

Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums gemäß den geltenden Prüfungsordnungen. Nachweis von Kenntnissen zweier moderner Fremdsprachen gemäß den Regelungen in den fachspezifischen Bestimmungen.
Lehrveranstaltungen	–
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und methodisch reflektiert bearbeiten; - können wissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden anwenden; - sind dazu in der Lage, Quellen, wissenschaftliche Literatur und sonstige für die Fragestellung relevante Informationen selbständig zu recherchieren und auszuwerten; - sind fähig, den eigenen Standpunkt argumentativ zu vertreten und zum Forschungsstand in Beziehung zu setzen; - können die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit nachvollziehbar und in formal korrekter und sprachlich angemessener Form darstellen.
--------------	--

Inhalte	In der Bachelor-Arbeit befassen sich die Studierenden eigenständig mit einer begrenzten wissenschaftlichen Fragestellung gemäß der gewählten Ausrichtung „Geographien Europas“, „Neu-Zeit-Geschichte“ bzw. „Vergleichende Literaturwissenschaft“. Sie soll Ausprägung in ihrer thematischen Konzeption neben der fachbezogenen Ausprägung den interdisziplinären Charakter des Studiengangs „Europawissenschaften“ widerspiegeln.
----------------	---

Prüfungsleistungen	Abschlussarbeit in einem Umfang von bis zu ca. 50 Seiten bei 1,5 Zeilenabstand.
Modulnote	Note der Bachelor-Arbeit.

Europawissenschaften: Geographien Europas

Europa und die Europäische Union zeichnen sich durch räumliche Diversität aus, die mit politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen etc. Konsequenzen einhergeht. „Geographien Europas“ nähert sich den Entwicklungsprozessen Europas aus einer raumbezogen-regionalwissenschaftlichen Perspektive an. Hierbei erlangen Theorien und Konzepte aus dem Bereich der Human- bzw. Kulturgeographie entscheidende Bedeutung. Ergänzend liegt ein zentraler Schwerpunkt auf der Vermittlung von Methodenkompetenz (quantitative und qualitative Sozialforschung sowie Geographische Informationssysteme und Digitalisierung), um die Grundlage für Analysen und praxisbezogene Bewertungen zu generieren.

Auf diese Weise wird eine Qualifizierung für sich anschließende Masterstudiengänge ebenso geschaffen wie die Möglichkeit zur direkten Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt:

- **Masterstudiengänge:** Durch die sozial-räumliche Schwerpunktsetzung besteht der Ausgangspunkt, Masterstudiengänge aus folgenden Disziplinarkontexten zu belegen: Humangeographie sowie in Teilen Soziologie, Raumwissenschaften bzw. Raumplanung, Politik- und Kulturwissenschaften sowie weitere. Hinzu kommt eine Vielzahl an Studiengängen im Kontext von Europastudien/European Studies. Darüber hinaus sind es an der Universität des Saarlandes „Historisch-orientierte Kulturwissenschaften“, „Angewandte Kulturwissenschaften“ und der Master in „Border Studies“.
- **Arbeitsmarkt:** Die Ausrichtung qualifiziert im Hinblick auf einen direkten Eintritt in das Berufsleben für folgende Bereiche: Europäische Institutionen, Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Nichtregierungsorganisationen, Verbände, Kammern, politische Parteien, Regionalentwicklung/ Regionalmanagement, privatwirtschaftliche Unternehmen wie Projektentwickler oder Unternehmensberatungen, Wirtschaftsförderung, Gebietskörperschaften und weitere.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in Gesellschaft und Raum	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester
<hr/>	
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung: „Einführung in die Humangeographie“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor-/Nachbereitung + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Gesellschaft und Raum“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Anfertigung von Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
<hr/>	

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Grundkenntnisse über unterschiedliche Theorien und Konzepte der Raumforschung; - besitzen Kenntnisse über unterschiedliche Konzeptualisierungen verschiedener räumlicher Maßstabebenen mit einem Fokus auf die europäische Ebene; - kennen in Grundzügen die Entwicklung der Disziplin Humangeographie im Kontext der Entwicklung von Human- und Naturwissenschaften; - können Konzepte und Inhalte sozial-räumlicher Forschung mit einem Fokus auf sozialen und ökonomischen Disparitäten im Zusammenhang unterschiedlicher Fragestellungen anwenden; - gewinnen Einblicke in zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Europäischen Raumforschung; - vertiefen ihre erlernten Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese aktiv an.
Inhalte	<p>Das Modul „Einführung in Gesellschaft und Raum“ ermöglicht Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in Themen und Methoden europäischer Raumforschung zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Humangeographie“ thematisiert die Entwicklung raumbezogener Forschungsansätze, gibt einen Überblick über verschiedene Teildisziplinen und deren wichtigste</p>

Inhalte. Weiterhin werden unterschiedliche wissenschaftstheoretische Grundkonzeptionen und deren Auswirkungen auf Gesellschafts-Raum-Analysen erörtert, wobei verschiedene Raumkonzepte vorgestellt werden.

Die Übung „Gesellschaft und Raum“ vertieft den wissenschaftlichen Zugang zu raum- und gesellschaftsbezogenen Entwicklungen, wobei in diesem Zuge das wissenschaftliche Arbeiten ebenfalls eine Vertiefung und Anwendung erfährt. Sie stellt verschiedene Konzepte des Begriffs „Europa“ vor und hinterfragt sie kritisch. Dabei geht es um die vielfältigen Gestalten „Europas“, europäischer Regionen sowie um die Entwicklung unterschiedlicher räumlicher Entwicklungsprozesse – gerade soziale und ökonomische Disparitäten – innerhalb Europas.

Prüfungsleistungen	(1) Vorlesung: „Einführung in die Humangeographie“: Klausur (unbenotet)
	(2) Übung: „Gesellschaft und Raum“: Hausarbeit (benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Hausarbeit aus (2).

Weitere Informationen	–
------------------------------	---

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel“ (1 SWS, im Sommersemester): 15 Std. Präsenzzeit + 15 Std. Vor-/Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. schriftliche Ausarbeitung zu einem Vorlesungsteil = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Übung „Siedlungsgeographie“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung einer Präsentation inkl. Moderation = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Exkursion (1/3 SWS, im Sommersemester): 1 Tag/10 Std. Präsenzzeit, 20 Std. Protokollerstellung = 30 Std. (1 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 1/3 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Einblick in die Disziplin der Siedlungsgeographie mit Schwerpunkten auf Stadtgeographie und Geographien ländlicher Ebene; - werden in die Lage versetzt, raumbezogen die Siedlungsentwicklung im europäischen Kontext einzuordnen und sich vertiefend mit dieser auseinanderzusetzen; - sind dazu fähig, raumbezogene Zusammenhänge zu erkennen und darzustellen; - können unterschiedliche Modelle der Stadtentwicklung unterscheiden und diese mit Beispielen aus der Praxis verbinden; - können ein gestelltes Thema im Zuge einer Präsentation vorstellen und eine anschließende Diskussion moderieren.
--------------	--

Inhalte	<p>Die Vorlesung „Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel“ führt in Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Siedlungsentwicklung im europäischen Kontext ein. Schwerpunkte liegen dabei auf Stadtgeographie und Geographie ländlicher Räume in Westeuropa. Die Vorlesung bietet die Grundlage für eine vertiefende Auseinandersetzung in der Übung des Moduls.</p> <p>Die Übung „Siedlungsgeographie“ vertieft die Grundkenntnisse der Siedlungsgeographie, wobei auch in diesem Modul die Verknüpfung zu Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens hohe Bedeutung erlangt. Inhaltlich werden Siedlungsformen und Siedlungsentwicklungsprozesse unter Berücksichtigung materieller, funktionaler, sozialer etc. Aspekte beleuchtet. In diesem Zuge wird die Einsicht vermittelt, dass Siedlungen einerseits persistente Elemente sind und dass andererseits Menschen Siedlungen in einer permanenten Dynamik gestalten, wodurch Handlungsspielräume und Handlungsbeschränkungen zugleich von Bedeutung sind.</p> <p>Die Exkursion ermöglicht die exemplarische Darstellung der (theoretisch) vermittelten Zusammenhänge im Gelände.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(2) Übung „Siedlungsgeographie“: Präsentation inkl. Moderation (benotet)</p> <p>(3) Exkursion Protokoll (benotet)</p>
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Präsentation aus (2) und des Protokolls aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa	Ausrichtung

Modulverantwortliche*	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	2. (Seminar) und 3. Semester (Hauptseminar)
Regelstudiensemester	2.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Seminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung einer Präsentation mit Moderation + 90 Std Anfertigung einer Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p> <p>(2) Hauptseminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung einer Präsentation mit Moderation, kleinere schriftliche Ausarbeitungen o.ä. + 90 Std. Anfertigung einer Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen vom Seminar ausgehend Kenntnisse zu raum- und gesellschaftsbezogenen Entwicklungsprozessen sowie Konflikten in Europa, vertieft durch regionale Beispiele; - werden im Hauptseminar befähigt, vertiefend komplexe räumliche Interaktionsprozesse zu analysieren, zu systematisieren und zu bewerten; - können ein gestelltes Thema zu regionalen Geographien Europas im Zuge einer Präsentation vermitteln und eine anschließende Diskussion moderieren; - sind in der Lage, eine Bibliographie zu einem vorgegebenen Themengebiet zu erstellen und auf deren Basis eine wissenschaftliche Hausarbeit abzufassen, die den Ansprüchen an wissenschaftliches Arbeiten entspricht.
--------------	---

Inhalte	<p>Das Seminar behandelt exemplarisch Raum-Gesellschafts-Beziehungen anhand von aktuellen Themen raumbezogener Entwicklungen und Konflikte in Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vertiefung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und der adäquaten Präsentation und Moderation der behandelten Inhalte.</p> <p>Im Hauptseminar wird ein stärkeres Gewicht auf theoretisch-konzeptionelle Zugänge zu raumbezogenen Fragestellungen gelegt, d.h. Studierende werden befähigt, Theorien und Konzepte mit konkreten Themen zu assoziieren. Schwerpunkte bilden dabei je nach Ausrichtung unter anderem stadtgeographische oder wirtschaftsgeographische Entwicklungsprozesse in Europa bzw. Themen aus dem Kontext der Grenzraumforschung (Border Studies), die im Zuge der Umbrüche und Konflikte in Europa in den letzten Jahren neue Aktualität erfahren haben.</p>
Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none">(1) Seminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen“: Hausarbeit (benotet)(2) Hauptseminar „Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Vertiefung“: Hausarbeit (benotet)
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Hausarbeit aus (1) und der Hausarbeit aus (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Methoden empirischer Forschung	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Qualitative Sozialforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor-/Nachbereitung, Anfertigung einer Präsentation zu theoretischen Grundlagen = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Geländepraktikum (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung + 30 Std. Anfertigung einer Ergebnispräsentation = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Übung „Quantitative Sozialforschung“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung schriftlicher Übungsaufgaben + 30 Std. Anfertigung einer Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen die Grundlagen empirischer Sozialforschung; - erkennen Zusammenhänge zwischen Raum und Gesellschaft im Gelände, können diese analysieren und dokumentieren. - besitzen fachspezifische Grundkenntnisse und Kompetenzen im Bereich qualitativer Verfahren, der Statistik und quantitativer Methoden; <p>sind fähig zur Analyse und Bearbeitung aktueller Fragestellungen der Regionalstudien und der Grenzraumforschung mit Hilfe der genannten Methoden und Verfahren.</p>
--------------	---

Inhalte	<p>Das Modul führt in die methodischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung ein, die an Beispielen praktisch angewandt werden.</p> <p>Die Übung „Qualitative Sozialforschung“ führt in die Grundlagen empirischer Forschungszugänge ein. Dabei werden verschiedene Arbeitsweisen und Techniken einander gegenübergestellt und abgewogen, um so ein Gespür dafür zu erlangen, welche Fragestellungen im Kontext europäischer Entwicklung mit welchen Methoden am geeignetsten bearbeitet werden können.</p> <p>Im Rahmen des Geländepraktikums werden Zusammenhänge in Form von Fallstudien exemplarisch bearbeitet und visuell eingängig dokumentiert.</p> <p>Die Übung „Quantitative Sozialforschung“ verschafft einen Zugang zu quantitativen Methoden zur Sozialraumanalyse. Neben der Differenzierung von Verfahren werden diese in Übungen zur Anwendung gebracht, um auf dieser Grundlage eine eigene Fragestellung zu bearbeiten.</p>
Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none">(1) Übung „Qualitative Sozialforschung“ <i>und</i>(2) Geländepraktikum: Ergebnispräsentation (benotet)(3) Übung „Quantitative Sozialforschung“: Hausarbeit (benotet)
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Präsentation aus (2) und der Hausarbeit aus (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Methodenvertiefung	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester (Kartographie, GIS und Digitalisierung) und 4. Semester (Räume und Gesellschaften im Wandel)
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“ (3 SWS, im Wintersemester): 45 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung, Anfertigung schriftlicher Übungsaufgaben + 45 Std. Anfertigung einer Abschlusspräsentation = 180 Std. (6 CP)</p> <p>(2) Projektseminar „Räume und Gesellschaften im Wandel“ (3 SWS, im Sommersemester): 45 Std. Präsenzzeit + 270 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Durchführung eigener empirischer Erhebungen + Präsentationen projektbezogener Zwischenstände + 45 Std. Anfertigung einer ausführlichen Abschlusspräsentation (12 CP)</p>
Umfang (CP)	18 CP = 540 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten in der Übung Einblicke in Grundlagen und Konzepte kartographischen Gestaltens, Projektionen, Koordinatensysteme; - werden befähigt, thematische Karten zu analysieren und diese selbstständig zu gestalten, um so europäische Entwicklungsprozesse zu visualisieren; - können Potenziale und Herausforderungen einer sich immer stärker digitalisierenden Welt einordnen und digitale Methoden in der Bearbeitung raumbezogener Fragestellungen zielführend nutzen; - werden im Projektseminar in die Lage versetzt, regionalwissenschaftliche Fragestellungen in Europa gemäß der gewählten theoretischen Zugänge und Methoden eigenständig zu bearbeiten; - können Arbeitsweisen, Theorien- und Methodenwahl begründen und einordnen; - können Probleme bei der Entwicklung von Forschungsarbeiten identifizieren und mit geeigneten Verfahren zu Regelungen finden.
--------------	--

Inhalte	<p>Die Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“ beleuchtet anhand vielfältiger kartographischer Darstellungen Europas die Grundlagen und Methoden der Kartographie, um so zur Sensibilität bei Kartenherstellungen beizutragen. Darauf aufbauend werden Arbeitsweisen zur Entwicklung thematischer Karten zu raum-gesellschaftsbezogenen Fragestellungen in Europa vermittelt und zur Anwendung gebracht. Vor dem Hintergrund einer sich immer stärker digitalisierenden Welt wird auf die Entwicklung Geographischer Informationssysteme (GIS) geschaut und erarbeitet, wie hier sinnvoll digitale Karten erstellt werden. Zudem wird auf Chancen und gleichzeitig Herausforderungen der Digitalisierung u.a. im Zuge des Web 2.0 eingegangen.</p> <p>Das Projektseminar „Räume und Gesellschaften in Europa“ verbindet die bis zu diesem Punkt innerhalb des Studiums erlernten theoretisch-konzeptionellen, inhaltlichen und methodischen Perspektiven zugunsten der eigenständigen Erarbeitung eines Forschungsprojektes in Gruppenarbeit. Es bereitet damit unter Anleitung auf die eigenständige Konzeption und Umsetzung der Bachelorarbeit vor. Die Studierenden werden befähigt, eine Fragestellung selbstständig zu entwickeln, den theoretisch-konzeptionellen Hintergrund festzulegen, einen geeigneten methodischen Zugang zu definieren und schließlich über Quellen- und Feldforschung Antworten zu generieren. Die Themen bewegen sich u.a. im Kontext europäischer Integrationsprozesse und europäischer Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, um so spezifische „Geographien Europas“ auszu-leuchten.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Kartographie, GIS und Digitalisierung“: Abschlusspräsentation (benotet)</p> <p>(2) Projektseminar „Räume und Gesellschaften im Wandel“: ausführliche Abschlusspräsentation (benotet)</p>
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente der Abschlusspräsentation aus (1) und der umfangreichen Abschlusspräsentation aus (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	<p>Die Belegung des Projektseminars wird dann empfohlen, wenn das Modul „Methoden empirischer Forschung“ erfolgreich absolviert wurde.</p>

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Große Exkursion Europa	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer und Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorbereitungsseminar zur Exkursion (1 SWS, im Sommersemester): 15 Std. Präsenzzeit + 75 Std. Vor-/Nachbereitung, Erarbeitung eines exkursionsdidaktischen Konzepts = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Siebentägige Exkursion (entspricht 2 SWS, im Sommersemester): 70 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Zusammenstellung und Aufbereitung von Materialien (Karten, Diagramme, Tabellen etc.) für die Umsetzung des exkursionsdidaktischen Konzepts + 80 Std. schriftliche Ausarbeitung der Hintergründe zur exkursionsdidaktisch-inhaltlichen Umsetzung = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	3 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse anhand der inhaltlichen und methodischen Erarbeitung eines exkursionsdidaktischen Konzeptes und dessen Umsetzung in ihren lokalen, regionalen und europäischen Bezügen selbständig anwenden; - üben didaktische Kompetenzen bei der Präsentation europabezogener Fragestellungen und Ergebnisse vor Ort ein bzw. vertiefen diese.
--------------	--

Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet ein Vorbereitungsseminar sowie die siebentägige Exkursion, bei der europabezogene Aspekte mit Raum- und Gesellschaftsrelevanz in den Fokus gerückt werden. Beide Modulteile stehen entsprechend in unmittelbarem Zusammenhang: Mit dem Vorbereitungsseminar wird auf die Exkursion unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten vorbereitet, in dem Studierende unter Anleitung ein eigenständiges exkursionsdidaktisches Konzept zur Darstellung spezifischer Inhalte entwickeln. Die Exkursion dient dazu, ausgewählte Problemstellungen in der Praxis vor Ort anhand von</p>
----------------	---

Theorien, Konzepten, Quellen etc. in der Ausgestaltung und schließlich Umsetzung der exkursionsdidaktischen Konzepte zu demonstrieren und Analysen unter fachwissenschaftlichem und fachdidaktischem Blickwinkel zu erarbeiten.

Prüfungsleistungen

Modulprüfung: Ausarbeitung und Umsetzung eines exkursionsdidaktischen Konzeptes (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus Modulprüfung.

Weitere Informationen

Eine erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in Geschichte, Entwicklungslinien und Raumkonstrukte Europas“, „Einführung in das Regieren im Mehrebenensystem Europas“, „Einführung in Gesellschaft und Raum“, „Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel“ und „Einführung in die Bevölkerungs- und Migrationsstudien“ wird empfohlen, um das Modul „Große Exkursion Europa“ zu belegen.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Europäisches Forschungsprojekt (mit Auslandsaufenthalt) <i>ALTERNATIV</i> zum Auslandssemester	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Dörrenbächer und Jun.-Prof. Dr. Florian Weber
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Geographien Europas“
Empfohlenes Studiensemester	5. Semester
Regelstudiensemester	5. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester. Der Auslandsaufenthalt ist zur Einhaltung der Regelstudienzeit im fünften Studiensemester vorgesehen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	Europäisches Forschungsprojekt (20 CP)
Umfang (CP)	20 CP = 600 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	–

Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - führen unter Anleitung ein eigenständig entwickeltes Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durch; - bringen Methoden der empirischen Sozialforschung zur Anwendung; - erlernen Fähigkeiten zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen zugunsten einer geographisch-raumwissenschaftlichen Fragestellung mit Europabezug; - sind befähigt, Vorgehensweisen und Zwischenstände adäquat und nachvollziehbar zu präsentieren; - erarbeiten einen Forschungsprojektbericht zur Dokumentation des Forschungsprozesses und der Inhalte; - vertiefen Sprachkenntnisse durch einen Auslandsaufenthalt und fördern ihre eigene Profilbildung.
--------------	---

Inhalte	Das Modul stellt eine Alternative für die Studierenden der Ausrichtung „Geographien Europas“ dar, die nicht an einer ausländischen Hochschule studieren, sondern ein eigenständiges Forschungsvorhaben im europäischen Ausland durchführen wollen. Die Modulabsolvent*innen konzipieren ein inhaltlich-methodisch und individuell spezifisches Forschungsprojekt, was nach Möglichkeit mit einem europäischen Partner im Ausland (Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen etc.) abgestimmt wird. Ein enger Austausch mit den Betreuer*innen wird vorausgesetzt, was sich in der Erarbeitung und Präsentation eines Konzeptes und der Diskussion von Zwischenständen niederschlägt. Das Vorhaben umfasst die Entwicklung einer Fragestellung, einer umfangreichen Literaturrecherche zum Forschungsstand, die Ausarbeitung eines empirischen Zugriffs
----------------	---

und die Durchführung der geplanten empirischer Arbeiten vor Ort, die Aufbereitung und Auswertung der Forschungsdaten sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsprojektberichtes, der die Ergebnisse der Feldforschung aufzeigt und vor dem Hintergrund der genutzten konzeptionellen Ansätze diskutiert. Dies schließt eine angemessene visuelle Aufbereitung mit Diagrammen, Tabellen, Fotos etc. ein.

Prüfungsleistungen

Europäisches Forschungsprojekt:
Forschungsprojektbericht (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Forschungsprojektberichts.

Weitere Informationen

Die Sprachkurse sollten vor dem Auslandsaufenthalt absolviert worden sein.

Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte

Um das heutige Europa zu verstehen, ist es erforderlich, den Blick in die Vergangenheit und auf die Wahrnehmung Europas in der Welt zu richten. Dies geschieht innerhalb der Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“. Dabei erfolgt eine Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte. Im Studium werden die Fähigkeit zur kritischen Analyse von Quellen und Forschungstexten sowie die Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse sachlich und sprachlich angemessen darzustellen, erworben und nachgewiesen. Auf diese Weise wird die Grundlage geschaffen, um Entwicklungsprozesse zugunsten Europas und von Teilräumen nachzuzeichnen und zu systematisieren.

So wird eine Qualifizierung für sich thematisch-fachspezifisch anschließende Masterstudiengänge ebenso geschaffen wie die Möglichkeit zur direkten Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt:

- Masterstudiengänge: Durch die Schwerpunktsetzung auf „Neu-Zeit-Geschichte“ besteht der Ausgangspunkt, Masterstudiengänge der Geschichte zu belegen – entsprechend der Zulassungsvoraussetzungen im Fach. Hinzu kommt eine Vielzahl an Studiengängen im Kontext von Europastudien/European Studies. Darüber hinaus sind es an der Universität des Saarlandes „Historisch-orientierte Kulturwissenschaften“, „Angewandte Kulturwissenschaften“ und der Master in „Border Studies“.
- Arbeitsmarkt: Die Ausrichtung qualifiziert im Hinblick auf einen direkten Eintritt in das Berufsleben für folgende Bereiche: Archiv-, Bibliotheks- und Verlagswesen, Medien und Dokumentationswesen, Museen und Gedenkstätten, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit, Erwachsenen- und Weiterbildung, Beratungs- und Verwaltungstätigkeit in staatlichen Einrichtungen, Parteien, Kirchen, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen, Tourismus und Marketing.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in die Geschichte Europas I	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 150 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p> <p>Übung TWA (Technisch-wissenschaftliches Arbeiten)¹</p> <p>(3) (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	12 CP = 360 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse für den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte der Großepoche „Neuzeit“; - sind in der Lage, sich selbständig und unter verschiedenen methodischen Herangehensweisen in ein beliebiges Thema der Großepoche einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren; - entwickeln durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein; - entwickeln durch ihre aktive Mitarbeit im Proseminar neben Fachwissen allgemeine Schlüsselkompetenzen.
--------------	--

¹ Die Übung TWA (Technisch-wissenschaftliches Arbeiten) ist nicht identisch mit dem Modul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Sie vermittelt spezifisch auf die Geschichte ausgerichtete Kompetenzen und ist damit zwingend ergänzend zu besuchen.

Inhalte

Die Vorlesung

- führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein;
- bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas;
- demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung;
- schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen;
- ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird.

Das Proseminar

- vermittelt anhand eines klar umrissenen Themas wesentliche Kenntnisse über die Großepoche und übt bzw. vertieft den Umgang mit den Methoden des Faches und allgemeinen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens;
- leitet die Studierenden an zur Einarbeitung in ein spezielles Sachthema, Entwicklung einer Fragestellung, Suche nach relevanten Informationen, Auswertung dieser Quellen, wissenschaftliche Darstellung mittels einer der historischen Methoden und Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form;
- vermittelt sowohl in theoretischer als auch in praktischer Form die erkenntnistheoretischen Probleme der Geschichtswissenschaft (Fragen der Relevanz eines Themas, Standort- und Wertgebundenheit von Forschung, unterschiedliche Betrachtungsweisen von und methodische Herangehensweisen an Geschichte, Geschichtswissenschaft als Teil der allgemeinen Geschichtskultur).

Die Übung TWA

- vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das wissenschaftliche Arbeiten von der Entwicklung der Fragestellung über die Informationssuche und -auswertung, den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen bis zur Präsentation der Arbeitsergebnisse und übt diese ein.

Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none">(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“: Klausur (benotet)(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“: Hausarbeit (benotet)(3) Übung TWA Klausur (unbenotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.

Weitere Informationen	<p>Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Proseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das deutsche Kaiserreich im europäischen Kontext“ und Proseminar „Einführung in die Geschichte der Neuzeit: Das System Althoff – Hochschulpolitik im deutschen Kaiserreich“.</p> <p>Wird zum Proseminar ein Tutorium angeboten, zählt die Teilnahme als Studienleistung.</p>
------------------------------	---

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Einführung in die Geschichte Europas II	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gabriele Clemens
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 150 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 180 Std. (6 CP)</p>
Umfang (CP)	9 CP = 270 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben, nach Besuch des Moduls „Einführung in die Geschichte Europas I“, vertiefte Kenntnisse für den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte der Großepoche „Neuzeit“; - vertiefen ihre Fähigkeiten, sich selbständig und unter verschiedenen methodischen Herangehensweisen in ein beliebiges Thema der Großepoche einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren; - vertiefen durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein; - vertiefen durch ihre aktive Mitarbeit im Seminar neben Fachwissen allgemeine Schlüsselkompetenzen.
--------------	--

Inhalte	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> - führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; - bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder
----------------	--

- Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas;
- demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung;
 - schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen;
 - ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird.

Das Proseminar

- vermittelt anhand eines klar umrissenen Themas wesentliche Kenntnisse über die Großepoche und übt bzw. vertieft den Umgang mit den Methoden des Faches und allgemeinen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens;
- leitet die Studierenden an zur Einarbeitung in ein spezielles Sachthema, Entwicklung einer Fragestellung, Suche nach relevanten Informationen, Auswertung dieser Quellen, wissenschaftliche Darstellung mittels einer der historischen Methoden und Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form;
- vermittelt sowohl in theoretischer als auch in praktischer Form die erkenntnistheoretischen Probleme der Geschichtswissenschaft (Fragen der Relevanz eines Themas, Standort- und Wertgebundenheit von Forschung, unterschiedliche Betrachtungsweisen von und methodische Herangehensweisen an Geschichte, Geschichtswissenschaft als Teil der allgemeinen Geschichtskultur).

Prüfungsleistungen

- (1) Vorlesung „Grundzüge der Geschichte Europas“:
Klausur (benotet)
- (2) Proseminar „Einführung in die Geschichte Europas“:
Hausarbeit (benotet)

Modulnote

In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.

Weitere Informationen

Die vorherige Absolvierung von „Einführung in die Geschichte Europas I“ wird nahegelegt.

Es wird zudem empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Proseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht.

Wird zum Proseminar ein Tutorium angeboten, zählt die Teilnahme als Studienleistung.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Wolfgang Behringer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	2. Semester
Regelstudiensemester	2.-4. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sollen die historische Dimension „Europas“ erkennen und verstehen und mit der Arbeitsweise des Faches Geschichte bekannt gemacht werden; - lernen, ihre in ihrem Kernbereich oder Hauptfach bereits erworbenen Kenntnisse und Methoden disziplinübergreifend an einem historischen Thema anzuwenden; - stärken neben dem Fachwissen ihre Schlüsselkompetenzen durch ihre aktive Mitarbeit.
Inhalte	<p>Die Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dienen der Erlernung und Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in der „Europäischen Geschichte“; - besprechen und bereiten zentrale Quellentexte und wissenschaftliche Beiträge zum gewählten Thema gemeinsam vor; - führen in jeweilige aktuelle wissenschaftliche Debatten ein; - werden durch eigenständige Beiträge der Studierenden mitgestaltet. Bei der Themenwahl, -bearbeitung, -präsentation und bei der Bewertung der Ergebnisse werden der Studienfortschritt der*des Studierenden sowie der fachliche Schwerpunkt berücksichtigt.

Prüfungsleistungen	(1) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet) (2) Übung „Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)
Modulnote	Keine

Weitere Informationen	Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!
------------------------------	---

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Volker Barth
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 210 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 240 Std. (8 CP)</p>
Umfang (CP)	10 CP = 300 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen die bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse vor allem in den Modulen „Einführung in die Geschichte Europas“ und wenden sie selbständig an; - bearbeiten weitgehend eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion komplexe Themen innerhalb der Großepoche „Neuzeit“ und präsentieren die Arbeitsergebnisse in einer überzeugenden Form; - bilden durch die Verbindung von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendungen ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein aus und stärken durch ihre aktive Mitarbeit ihre Schlüsselkompetenzen.
--------------	--

Inhalte	<p>Die Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> - führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein; - bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas;
----------------	--

- demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung;
- schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen;
- ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes, wobei zu Beginn des Studiums vor allem Wert auf Handbuch- und Überblickswissen gelegt wird.

Das Hauptseminar

- vermittelt den Studierenden, im Rahmen eines komplexen Themas aus der Großepoche „Neuzeit“, aufbauend auf dem bisherigen Studium, vertiefte Kenntnisse und führt in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas ein;
- leitet die Studierenden an, sich weitgehend eigenständig in ein Sachthema einzuarbeiten, eine Fragestellung zu entwickeln, sich die relevanten Informationen zu suchen und diese Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen mittels einer der historischen Methoden auszuwerten;
- gibt den Studierenden Gelegenheit zur Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und/oder schriftlicher Form;
- übt die weitgehend eigenverantwortliche Anwendung erkenntnistheoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft auf das Thema des Hauptseminars und das von den Studierenden selbst bearbeitete Thema.

Prüfungsleistungen

- (1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“
Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung
(unbenotet)
- (2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“
Hausarbeit (benotet)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note von Teilmodul (2).

Weitere Informationen

Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Hauptseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das Zeitalter der Reformation“ und Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte der Neuzeit: Zwei Reformatoren: Luther und Zwingli“.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Methoden der Geschichtswissenschaft	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dietmar Hüser
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	3. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester) 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester) 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p><i>ALTERNATIV:</i></p> <p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 60 Std. (2 CP)</p> <p>(2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“ (2 SWS, im Winter- und Sommersemester) 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(3) Exkursion Exkursionsteilnahme und Erstellung eines Exkursionsberichts = 30 Std. (1 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen die bislang erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse in Bezug auf die historische Methode, die Erschließung historischer Quellen und deren geschichtswissenschaftlicher Interpretation im Rahmen der Geschichtstheorie und wenden sie selbständig an; - erwerben Kenntnis unterschiedlicher Quellengruppen und historischer Grundwissenschaften und wenden diese an, um der besonderen Stellung von Quellen in der
--------------	---

historischen Forschung Rechnung zu tragen.

Inhalte

Die Übungen

- dienen der theoretischen Hinterfragung und der praktischen Arbeit mit historischen Quellen. Das Themenspektrum reicht von der Anleitung zu fremdsprachiger Quellenbearbeitung über Kenntnis der unterschiedlichen Quellengruppen (textliche, bildliche, dingliche, audiovisuelle Quellen), Anwendung historischer Grund- und Hilfswissenschaften, Einübung historischer Methoden bis hin zur theoretischen Reflexion über die historische Methode;
- werden durch eigenständige Beiträge der Studierenden zu den Sitzungen mitgestaltet.

Prüfungsleistungen

- (1) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“:
Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)
- (2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“:
Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)

ALTERNATIV:

- (1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“
Teilnahmebestätigung (unbenotet)
- (2) Übung „Quellen-/Methoden-/Theoriekunde“:
Referat oder kleinere Hausaufgaben oder schriftliche Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)
- (3) Exkursion
Exkursionsbericht (unbenotet)

Modulnote

Keine

Weitere Informationen

Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Weiterführende Studien zur Geschichte Europas II	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gabriele Clemens
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 210 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Hausarbeit = 240 Std. (8 CP)</p>
Umfang (CP)	11 CP = 330 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen weitergehend und in selbständiger Anwendung die im bisherigen Studium, insbesondere im Modul Weiterführende Studien zur Geschichte Europas I“ erworbenen, fachwissenschaftlichen Kenntnisse; - können hoch komplexe Themen innerhalb der gewählten Großepoche „Neuzeit“ eigenständig und unter Bezug auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einer anspruchsvollen und überzeugenden Form präsentieren; - sollen eigenverantwortlich und kritisch eine Verbindung zwischen theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendung herstellen und aufgrund ihres reflektierten Geschichtsbewusstseins zu differenzierten Aussagen und Einschätzungen gelangen; vor allem durch ihre aktive Mitarbeit im Hauptseminar werden bei den Studierenden neben dem Fachwissen ihre Schlüsselkompetenzen zusätzlich verstärkt.
--------------	---

Inhalte

Die Vorlesung

- führt in Vortragsform in die Grundzüge der Großepoche ein;
- bietet den Studierenden sowohl einen Überblick über Einheit und Charakter der Großepoche als auch anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitts oder Sachthemas eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas;
- demonstriert den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung;
- schildert und erklärt die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen;
- ermöglicht den Studierenden durch Literaturlisten und Lektüreempfehlungen eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes.

Das Hauptseminar

- vermittelt den Studierenden, im Rahmen eines komplexen Themas aus der Großepoche „Neuzeit“ vertiefte Kenntnisse und führt in die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen des Themas ein;
- leitet die Studierenden an, sich weitgehend eigenständig in ein Sachthema einzuarbeiten, eine Fragestellung zu entwickeln, sich die relevanten Informationen zu suchen und diese Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen mittels einer der historischen Methoden auszuwerten;
- gibt den Studierenden Gelegenheit zur Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit in mündlicher und/oder schriftlicher Form;
- übt die weitgehend eigenverantwortliche Anwendung erkenntnistheoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft auf das Thema des Hauptseminars und das von den Studierenden selbst bearbeitete Thema.

Prüfungsleistungen

- (1) Vorlesung „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“:
Klausur (benotet)
- (2) Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte Europas“:
Hausarbeit (benotet)

Modulnote

In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.

Weitere Informationen

Es wird empfohlen, die Teilmodule Vorlesung und Hauptseminar so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: Vorlesung: „Grundzüge der Geschichte der Neuzeit: Das Zeitalter der Reformation“ und Hauptseminar „Weiterführende Studien zur Geschichte der Neuzeit: Zwei Reformatoren: Luther und Zwingli“.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Praxisorientierung	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Wolfgang Behringer
Dozent*innen	Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“
Empfohlenes Studiensemester	4. Semester
Regelstudiensemester	4.-6. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Sommer- und Wintersemester
<hr/>	
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit etc.“ (2 SWS, im Sommer- und Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS
<hr/>	
Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten erste praktische Berufsorientierung; - entwickeln berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikationen.
Inhalte	<p>Die Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dienen dem Erwerb berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen; - bereiten ergänzend zum fachwissenschaftlichen Studium auf den Arbeitsmarkt vor.
<hr/>	
Prüfungsleistungen	<p>(1) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p> <p>(2) Übung „Praxisorientierte Übung: Geschichtsdidaktik, Archiv- und Museumswesen, Medienarbeit“: Referat oder kleinere Hausaufgaben oder Hausarbeit bzw. andere Textform oder Klausur (unbenotet)</p>
Modulnote	Keine
<hr/>	
Weitere Informationen	Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden.

Europawissenschaften: Vergleichende Literaturwissenschaft

Das Bild Europas ist in erheblichem Maße kulturell geprägt: Es schlägt sich seit der Antike in der Literatur und den Künsten nieder und wird dort bis heute fortgeschrieben und kritisch reflektiert. Sich mit solchen kulturellen Artefakten auseinanderzusetzen, ermöglicht ein vertieftes Verständnis für europäische Gesellschafts-, Geschichts- und Kulturentwicklungen. Um dieser Dimension Rechnung zu tragen, wird eine literatur- und medienwissenschaftliche Fokussierung mit „Vergleichende Literaturwissenschaft“ (Komparatistik) angeboten: Hier liegt der Schwerpunkt auf unterschiedlichsten Formen kulturellen Austauschs innerhalb Europas, ergänzt durch die Wechselbeziehungen zwischen europäischen Literaturen und außereuropäischen Sprach- und Kulturräumen. Literatur, Film, Theater und andere Künste werden in vergleichender Perspektive analysiert, interpretiert sowie in geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge eingeordnet. Die Studierenden erwerben eine breitgefächerte Literatur- und Medienkompetenz.

Auf diese Weise wird eine Qualifizierung für sich anschließende Masterstudiengänge ebenso geschaffen wie die Möglichkeit zur direkten Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt:

- Masterstudiengänge: Das fachwissenschaftliche Studium schafft hervorragende Grundlagen für die Aufnahme eines weiterführenden Master-Studiengangs in den Bereichen Literatur- und Kulturwissenschaften. An der Universität des Saarlandes werden folgende Masterstudiengänge angeboten: „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“, „Angewandte Kulturwissenschaften“ und „Historisch orientierte Kulturwissenschaften“.
- Arbeitsmarkt: Die Vergleichende Literaturwissenschaft ist ein Studienfach, das dem aktuellen Bedarf nach (inter-)kulturellen und (inter-)medialen Kompetenzen sowie dem Verstehen und Verfassen von komplexen Texten Rechnung trägt. Mögliche Arbeitsfelder für Absolvent*innen sind der Literaturbetrieb (vor allem Verlage), Kulturmanagement, Medien (zum Beispiel Zeitung, Rundfunk, Fernsehen, Internet), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Bildungsarbeit (wie etwa Erwachsenenbildung, innerbetriebliche Weiterbildung, Personalwesen), privatwirtschaftliche Agenturen, Parteien, Verbände, Museen, Bibliotheken oder Archive in Deutschland und im europäischen Raum.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Vergleichende Literaturwissenschaft	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. und 2. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester. Der Einstieg im Wintersemester wird dringend empfohlen.

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p> <p>(2) Vorlesung „Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 30 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium + 30 Std. Klausurvorbereitung = 90 Std. (3 CP)</p>
Umfang (CP)	6 CP = 180 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft; - kennen literaturwissenschaftliche Grundbegriffe; - sind mit grundlegenden Techniken der Textanalyse vertraut und gewinnen einen ersten Einblick in Techniken der Medienanalyse.
--------------	---

Inhalte	<p>Das Modul ermöglicht es Studierenden zu Studienbeginn, einen Einblick in Themen und Methoden des Faches „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ zu gewinnen.</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ vermittelt einen ersten Überblick über Arbeitsgebiete der Komparistik: Behandelt werden Fachgeschichte, vergleichende Literaturgeschichtsschreibung, Gattungskonzepte (Lyrik, Drama, Prosa) und Verfahren der Textanalyse, insbesondere der Erzähltheorie. Außerdem bietet die Vorlesung erste Einblicke in</p>
----------------	--

Probleme des Verstehens „fremder Kulturen“ (Fremdhermeneutik, Interkulturalität), der literarischen Übersetzung, der Intertextualität und der Intermedialität.

Die Vorlesung „Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ präsentiert die wichtigsten literaturtheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts und vertieft dieses Wissen anhand von exemplarischen Interpretationen kanonischer Texte.

Prüfungsleistungen	Modulprüfung nach dem Sommersemester über die Inhalte beider Vorlesungen: Klausur (benotet)
Modulnote	Note der Modulprüfung.
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Grundlagen der Medienwissenschaft	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Medienwissenschaft und des Lehrstuhls Frankophone Germanistik
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. Semester
Regelstudiensemester	1.-3. Semester
Dauer	ein Semester
Modulturnus	Wintersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Filmwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen inklusive Anfertigung eines Abschlussberichts = 120 Std. (4 CP)</p> <p>(2) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Theaterwissenschaft“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen inklusive Anfertigung eines Abschlussberichts = 120 Std. (4 CP)</p>
Umfang (CP)	8 CP = 240 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben film- und theaterwissenschaftliches Grundlagenwissen. Dieses beinhaltet Kenntnisse von Film- und Theatertheorien sowie einen Überblick über die Film- und Theatergeschichte; - können Verfahren der Film-, Aufführungs- und Inszenierungsanalyse anwenden; - sind in der Lage, die fachwissenschaftlichen Grundlagen in Beziehung zu einzelnen Filmen, Theaterinszenierungen, dem Schaffen bestimmter Regisseure/Autoren, zu Genres und Epochen zu setzen.
--------------	---

Inhalte	<p>Die „Einführung in die Filmwissenschaft“ verschafft einen Einblick in folgende Teilaspekte: Kategorien der Filmanalyse (vgl. audiovisuelle filmische Codes; Mise en Scène, Mise en Cadre, Montage; Einstellung, Szene, Sequenz; Subjektivierungsverfahren etc.); Einführung in die Filmtheorie (vgl. Filmsemiotik, Medien-entheorie, Filmnarratologie, Gattungstheorie etc.); Einführung in die Filmgeschichte (früher Film, Stummfilm, SW-Film, Farbfilm, Tonfilm, 3D-Kino, digitaler Film); Filmgenres; Filmindustrie und Filmkritik, Produktions- und Rezeptionsbedingungen. Die Einführung schließt Filmsichtungen und Kinobesuche mit ein.</p> <p>Die „Einführung in die Theaterwissenschaft“ nähert sich folgenden Teilaspekten an: Institutionen des Theaters und der Theaterwissenschaft (Theater, Festivals, Preise, Zeitschriften, Forschungszentren, Museen, Archive etc.), Bühnengeschichte, Theater als Kommunikationssystem, Semiotik des Theaters, Inszenierungsanalyse, Entwicklungstendenzen, Ästhetik (Drama und Theater), Poetik, Gattungsgeschichte und -theorie (mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum). Die Einführung schließt Aufführungsbesuche mit ein.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Filmwissenschaft“: Abschlussbericht (unbenotet)</p> <p>(2) Einführungsseminar (ES) oder Übung (Ü) „Einführung in die Theaterwissenschaft“: Abschlussbericht (unbenotet)</p>
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet.
Weitere Informationen	Die beiden Abschlussberichte sind bei einer der Modulverantwortlichen vorzulegen. Jeder Abschlussbericht umfasst zwischen 5 und 7 Seiten, stellt überblickshaft die Inhalte der Veranstaltung im Allgemeinen dar und vertieft ausführlicher einen von der*dem Studierenden selbst gewählten, in der Veranstaltung behandelten Aspekt im Rahmen einer Szenenanalyse.

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Grundlagen komparatistische Literaturgeschichte	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	1. und 2. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Vor- und Nachbereitung, Selbststudium = 90 Std. (3 CP) <i>und</i> Leseliste Literaturgeschichte (Selbststudium, im Sommersemester): = 150 Std. (5 CP)</p> <p>Gesamt: (8 CP)</p> <p>(2) Proseminar „Epochen und Themen“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema oder Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	13 CP = 390 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über zentrale Werke, Epochen und Autoren*innen der internationalen Literaturgeschichte und ein grundlegendes Verständnis für die historische Bedingtheit kultureller Phänomene; - sind in der Lage, Autor*innen und ihre Werke historisch zu kontextualisieren und sich kritisch mit Epochen, Themen und Motiven der Literaturgeschichte auseinander zu setzen; - sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.
--------------	---

Inhalte	<p>Die Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ gibt in knappen Schlaglichtern einen Überblick über die Geschichte der europäischen Literatur von der Antike bis heute. Dabei soll ein grundsätzliches Verständnis für Literatur in ihren gesellschaftshistorischen Zusammenhängen, in ihren größeren epochalen Dimensionen und in ihren Nationen übergreifenden Perspektiven vermittelt werden.</p> <p>Das Proseminar „Epochen und Themen“ und die Leseliste behandeln grundlegende Themen aus den Bereichen Probleme der Literaturgeschichtsschreibung, literarische Epochen, Thematologie bzw. Stoff- und Motivgeschichte, Fragen der Gattungsgeschichte, Stilgeschichte und Rezeptionsgeschichte.</p>
Prüfungsleistungen	<p>(1) Vorlesung „Vergleichende Literaturgeschichte“ und Leseliste Literaturgeschichte: Leseliste mit mündlicher Prüfung (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)</p> <p>(2) Proseminar „Epochen und Themen“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)</p>
Modulnote	<p>In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (2) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.</p>
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Grundlagen komparatistische Literaturtheorie	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	3. und 4. Semester
Regelstudiensemester	1.-4. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Proseminar „Komparatistische Theorien und Methoden“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema oder Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen: Literaturtheorie“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren = 120 Std. (4 CP)</p> <p>(3) Leseliste Literaturtheorie (Selbststudium, im Sommersemester): = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	14 CP = 420 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	4 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundkenntnisse in Theorie und Methodik der Literaturwissenschaft. - sind in der Lage, literaturtheoretische Konzepte darzustellen, kritisch zu reflektieren und im Rahmen eigenständiger Literaturinterpretationen anzuwenden. - sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.
--------------	--

Inhalte	<p>Im Bereich komparatistische Literaturtheorie werden anhand wechselnder Beispiele Grundlagen aus den Bereichen Methoden und Literaturkritik vermittelt. Dazu zählen u.a. Narratologie, Intertextualität, Gattungstheorie und -geschichte und theoretische Ansätze von der Hermeneutik bis zur Ökokritik.</p> <p>Das Proseminar hat einen einführenden Charakter und gibt durch Seminargespräche und praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich, z. B. Referat und Seminararbeit) einen grundlegenden Einblick in den Forschungsbereich. Ausgangspunkt ist in der Regel die Lektüre von Quellen und Fachliteratur. Die Übung dient der Vermittlung fachspezifischer Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Vertiefung von Grundkenntnissen durch Seminargespräche und/oder praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich). Eine Vertiefung erfolgt durch die Leseliste zur Literaturtheorie.</p>
Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none">(1) Proseminar „Komparatistische Theorien und Methoden“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)(2) Übung „Ausgewählte Themen: Literaturtheorie“: Referat oder zwei Arbeitspapiere (unbenotet)(3) Leseliste Literaturtheorie: mündliche Prüfung (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1) und (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Grad	Modultitel	Modulform
B.A.	Grundlagen des Kultur- und Medientransfers	Ausrichtung

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt
Dozent*innen	Dozent*innen des Lehrstuhls Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“
Empfohlenes Studiensemester	3. und 4. Semester
Regelstudiensemester	3.-6. Semester
Dauer	zwei Semester
Modulturnus	Winter- und Sommersemester

Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lehrveranstaltungen	<p>(1) Proseminar „Literarische Interkulturalität“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema, ggf. Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(2) Übung „Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer“ (2 SWS, im Wintersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren = 120 (4 CP) <i>und</i> Leseliste Medien (Selbststudium, im Sommersemester): = 150 Std. (5 CP)</p> <p>(3) Proseminar „Literatur und andere Medien/Künste“ (2 SWS, im Sommersemester): 30 Std. Präsenzzeit + 120 Std. Vor-/Nachbereitung, Vorbereitung eines Referats oder von zwei Arbeitspapieren, Hausarbeit zum Seminarthema, ggf. Klausurvorbereitung = 150 Std. (5 CP)</p>
Umfang (CP)	19 CP = 570 Arbeitsstunden
Umfang (SWS)	6 SWS

Ziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen Grundbegriffe der allgemeinen Kunsttheorie und der Medienanalyse, die sie im Rahmen des Vergleichs von Literatur und anderen Medien vertiefen; - schärfen ihr Bewusstsein für Probleme des Fremdverstehens durch den Vergleich unterschiedlicher Literaturen/Kulturen; - sind in der Lage, das erarbeitete Wissen im Rahmen der Prüfungsvorbereitung selbstständig zu strukturieren.
--------------	---

Inhalte	<p>Der Bereich Kultur- und Medientransfer beschäftigt sich anhand wechselnder Beispiele mit den unterschiedlichen Formen von Medienbeziehungen. Themenbereiche sind beispielsweise Literatur und Film, Literatur und bildende Kunst, Literatur und Musik.</p> <p>Im Bereich literarische Interkulturalität werden exemplarische Themen aus den Bereichen literarische Mehrsprachigkeit, Imagologie, Probleme der literarischen Übersetzung, Literatur und kulturelle Identität, interkulturelle Literaturbeziehungen (v.a. Kulturvermittlung) behandelt.</p> <p>Die Proseminare haben einen einführenden Charakter und geben durch Seminargespräche und praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich, z. B. Referat und Seminararbeit) einen grundlegenden Einblick in einen ausgewählten Forschungsbereich. Grundlage ist in der Regel die Lektüre von Quellen und Fachliteratur. Die Übung dient der Vermittlung fachspezifischer Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Vertiefung von Grundkenntnissen durch Seminargespräche und/oder praktische Übungen (schriftlich und/oder mündlich). Eine Vertiefung erfolgt durch die Leseliste Medien.</p>
Prüfungsleistungen	<ol style="list-style-type: none">(1) Proseminar „Literarische Interkulturalität“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)(2) Übung „Ausgewählte Themen: Kultur- und Medientransfer“ und Leseliste Medien: Referat oder zwei Arbeitspapiere (unbenotet) <i>und</i> Leseliste mit mündlicher Prüfung (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)(3) Proseminar „Literatur und andere Medien/Künste“: Hausarbeit (benotet) <i>oder</i> Klausur (benotet)
Modulnote	In die Modulnote fließen die Noten der Modulelemente (1), (2) und (3) gemäß dem Gewicht ihrer Credit Points ein.
Weitere Informationen	–

Wahlpflichtbereich

Die Studiengänge der Europawissenschaften sind in ihren Grundausrichtungen in hohem Maße interdisziplinär ausgerichtet. Dieser Zugang ist Prinzip und wird im Wahlpflichtbereich fortgeführt: Hier kann aus unterschiedlichen Disziplinen und Fächern gewählt werden, um den eigenen Bedürfnissen folgend die gewählte Ausrichtung zu ergänzen und den individuellen Horizont zu erweitern. Im Wahlpflichtbereich sind mindestens 18 Credit Points verpflichtend zu erbringen.

Module müssen vollständig absolviert werden. Module, die im Kernbereich absolviert werden müssen, können nicht mehrfach eingebracht werden. Es wird empfohlen, im Wahlpflichtbereich Module aus einer Disziplin oder aus zwei Disziplinen zu belegen.

Der Wahlpflichtbereich dient der Schwerpunktsetzung und der Vertiefung individueller Interessensgebiete. Er ergänzt den interdisziplinären und fächerübergreifenden Charakter der Studiengänge. Im Wahlpflichtbereich spielt der Praxis- und Anwendungsbezug eine wichtige Rolle. Die Studierenden sollen ermutigt werden, eigenständig und eigenverantwortlich ihre Kenntnisse zu erweitern und ein individuelles Profil herauszubilden.

Nachfolgende Fächer beteiligen sich am Wahlpflichtbereich:

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Betriebswirtschaftslehre	Wahlpflicht

Modulverantwortliche*r Modulverantwortliche gemäß Modulhandbuch Betriebswirtschaftslehre

Dozent*innen Dozent*innen der Betriebswirtschaftslehre

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Wirtschaftspolitik (6 CP)	1-3	Wirtschaftspolitik Vorlesung	V	2	6	WiSe	Klausur (b)
		Wirtschaftspolitik Übung	Ü	2			
Makroökonomie (6 CP)	2-6	Makroökonomie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur (b)
		Makroökonomie Übung	Ü	2			
Ökonometrie (6 CP)	2-6	Ökonometrie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung (b)
		Ökonometrie Übung	Ü	2			
Strategisches Management (6 CP)	2-6	Strategisches Management Vorlesung	V	2	6	SoSe	Klausur (b)
		Strategisches Management Übung	Ü	2			

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind dem Modulhandbuch Betriebswirtschaftslehre zu entnehmen.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Europäische Medienkomparatistik	Wahlpflicht

Modulverantwortliche*r Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf

Dozent*innen Dozent*innen des Lehrstuhls Europäische Medienkomparatistik

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Medien- und Kulturanalyse (6 CP)	1-3	Medien- und Kulturanalyse Vorlesung	V	2	6	WiSe	Projektbericht (b)
		Medien- und Kulturanalyse Übung	Ü	2		WiSe	
Medien- und Kulturtheorie (6 CP)	2-6	Medien- und Kulturtheorie Vorlesung	V	2	6	SoSe	Referat (u) <i>und</i> Ausarbeitung (b)
		Medien- und Kulturtheorie Übung	Ü	2		SoSe	

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch den Modulverantwortlichen erteilt.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Geographie ²	Wahlpflicht

Modulverantwortliche* Modulverantwortliche gemäß Angaben in diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung Geographien Europas

Dozent*innen Dozent*innen der Fachrichtung Geographie

<i>Modul</i>	<i>Sem.</i>	<i>Modulelement</i>	<i>Typ</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Turnus</i>	<i>Prüfungsleistungen</i>
Einführung in Gesellschaft und Raum (6 CP)	1-3	Einführung in die Human-geographie	V	2	3	WiSe	Klausur (u)
		Gesellschaft und Raum	Ü	2	3		Hausarbeit (b)
Einführung in die Europäische Siedlungsentwicklung: Stadt-Land-Welten im Wandel (6 CP)	1-3	Europäische Siedlungsentwicklung: Ländliche und städtische Räume im Wandel	V	1	2	WiSe	Präsentation inkl. Moderation (b)
		Siedlungsgeographie	Ü	2	3		
		Exkursion (1 Tag)	Ex	1/3	1		Protokoll (b)
Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa (Empfehlung: vorherige Teilnahme an mindestens einem der Einführungs-module) (6 CP)	2-6	Aktuelle raumbezogene Entwicklungen und Konflikte in Europa – Grundlagen	S	2	6	SoSe	Hausarbeit (b)

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Geographien Europas“ zu entnehmen.

² Kann nur von denjenigen Studierenden belegt werden, die nicht Geographien Europas als Ausrichtung gewählt haben.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Klassische Archäologie	Wahlpflicht

Modulverantwortliche* Dr. Britta Özen-Kleine

Dozent*innen Dozent*innen des Lehrstuhls Klassische Archäologie

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in die Klassische Archäologie (6 CP)	1-4	Einführung in die griechische Archäologie	V ³	2	3	WiSe	Kurzreferat (u) und Klausur (b)
		Einführung in die römische Archäologie	V ⁴	2	3	SoSe	Kurzreferat (b) und Klausur (u)
Klassische Archäologie – Bildwelt und Lebensräume (10 CP)	3-6	Bildwelt und Lebensräume	V	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Denkmäler in Kontext und Funktion	PS	2	4	WiSe	Referat (b)
		Götter-, Mythen- und Lebensbilder	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b) und Kurzreferat (u)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Neu-Zeit-Geschichte ⁵	Wahlpflicht

Modulverantwortliche* Modulverantwortliche gemäß Angaben in diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung Neu-Zeit-Geschichte

Dozent*innen Dozent*innen der Fachrichtung Geschichte

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Einführung in die Geschichte Europas I (9 CP)	1-3	Grundzüge der Geschichte Europas	V	2	3	WiSe/ SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Geschichte Europas	PS	2	6	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)

³ Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

⁴ Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende.

⁵ Kann nur von denjenigen Studierenden belegt werden, die nicht Neu-Zeit-Geschichte als Ausrichtung gewählt haben.

Einführung in die Geschichte Europas II (9 CP)	2-6	Grundzüge der Geschichte Europas	V	2	3	SoSe/ WiSe	Klausur (b)
		Einführung in die Geschichte Europas	PS	2	6	SoSe/ WiSe	Hausarbeit (b)
Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte (6 CP) ⁶ (optional belegbar anstelle des zweiten Proseminars)	2-6	Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	Ü	2	3	SoSe/ WiSe	Referat <i>oder</i> kleinere Hausaufgaben <i>oder</i> Hausarbeit <i>bzw.</i> andere Textform <i>oder</i> Klausur (u)
		Ausgewählte Themen der europäischen Geschichte	Ü	2	3	SoSe/ WiSe	Referat <i>oder</i> kleinere Hausaufgaben <i>oder</i> Hausarbeit <i>bzw.</i> andere Textform <i>oder</i> Klausur (u)

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Neu-Zeit-Geschichte“ zu entnehmen.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Philosophie	Wahlpflicht

Modulverantwortliche*

Geschäftsführende*r Direktor*in der Philosophie

Dozent*innen

Dozent*innen des Instituts für Philosophie

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Grundmodul Philosophie (9CP)	2-4	Einführung in die Geschichte der Philosophie (Antike)	VL	2	9	SoSe	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b)
		Einführung in die Geschichte der Philosophie (Neuzeit/Gegenwart)	VL	2		SoSe	i. d. R. Klausur (b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (b)
Vertiefungsmodul Philosophie (9 CP) ⁷ (zwei von vier Modulelementen sind je nach Angebot der Fachrichtung zu absolvieren)	3-6	Vertiefungsvorlesung 1	V	2	9	variabel	i. d. R. Klausur (u/b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (u/b)
		Vertiefungsvorlesung 2	V	2		variabel	i. d. R. Klausur (u/b) <i>oder</i> mündliche Prüfung (u/b)
		Vertiefungsseminar 1	S	2		variabel	i. d. R. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (u/b) <i>oder</i> Hausarbeit (u/b)

⁶ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein.

⁷ Die Modulelemente müssen sich inhaltlich unterscheiden und dürfen nicht identisch sein!

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
		Vertiefungsseminar 2	S	2		variabel	i. d. R. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (u/b) oder Hausarbeit (u/b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die bzw. den Modulverantwortliche*n erteilt.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Romanistik	Wahlpflicht

Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle/Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann

Dozent*innen Dozent*innen der Romanistik

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Basismodul 1 Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) (7 CP)	1-3	Einführung in die Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	V	2	3	WiSe oder SoSe	Klausur (b)
		Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)
Basismodul 2 Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch) (7 CP)	1-3	Einführung in die Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	V	2	3	WiSe oder SoSe	Klausur (b)
		Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)
Basismodul 3 Einführung in die Landeskunde Frankreichs (Französisch) (7 CP)	1-3	Einführung in die Landeskunde Frankreichs	V	2	3	WiSe oder SoSe	Klausur (b)
		Initiation à la civilisation française	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)
Vertiefungsmodul Romanistik ⁸ (1 aus 3 Semi-	3-4	Proseminar Literaturwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)

⁸ Es müssen 2 von 3 Basismodulen belegt werden. Das Seminar im Vertiefungsmodul kann erst nach Bestehen des jeweiligen Basismoduls belegt werden.

naren)	Proseminar Sprachwissenschaft (Französisch oder Spanisch oder Italienisch)	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)
	Proseminar Kulturwissenschaft <i>oder</i> Landeskunde	PS	2	4	WiSe oder SoSe	Referat (u)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortlichen erteilt.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Vergleichende Literaturwissenschaft ⁹	Wahlpflicht

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser/Dr. Claudia Schmitt

Dozent*innen

Dozent*innen der Vergleichenden Literaturwissenschaft

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Vergleichende Literaturwissenschaft (6 CP)	1-2	Einführung in die Gegenstandsbereiche der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in Theorien und Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft	V	2	3	SoSe	
Aufbaumodul AVL_1 (7 CP) (nur studierbar nach Teilnahme am Orientierungsmodul)	3-4	Vergleichende Literaturgeschichte	V	2	3	WiSe	Referat <i>oder</i> zwei Arbeitspapiere (u)
		Ausgewählte Themen: Literaturtheorie	Ü	2	4	SoSe	
Erweiterungsmodul AVL_1 (5 CP) (nur studierbar nach Teilnahme am Orientierungsmodul)	6	Literarische Interkulturalität	PS	2	5	WiSe	Hausarbeit (b) <i>oder</i> Klausur (b) ^{***}
		ODER: Literatur und andere Medien/Künste				SoSe	

^{***}Die/Der Seminarleiter/in legt bei Seminarbeginn fest, ob sie/er eine Hausarbeit oder eine Klausur als Prüfungsform anbietet. Es besteht kein Anspruch auf eine Klausur.

Ausführliche Hinweise zu den Modulen sind diesem Modulhandbuch im Bereich der Ausrichtung „Vergleichende Literaturwissenschaft“ zu entnehmen.

⁹ Kann nur von denjenigen Studierenden belegt werden, die nicht Vergleichende Literaturwissenschaft als Ausrichtung gewählt haben.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Vor- und Frühgeschichte	Wahlpflicht

Modulverantwortliche* Prof. Dr. Sabine Hornung

Dozent*innen Dozent*innen des Lehrstuhls Vor- und Frühgeschichte

Modul	Sem.	Modulelement	Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsleistungen
Orientierungsmodul (7 CP)	1-3	Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	V	2	3	WiSe	Klausur (b)
		Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	PS	2	4		Hausarbeit <i>und/oder</i> Kurzreferat (b)
Aufbaumodul (5 CP) (Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls)	2-6	Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1a	V	2	2	WiSe und SoSe	Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung
		Quellenkunde	Ü	2	3		Hausaufgaben (b) <i>und/oder</i> Referate (b)
Erweiterungsmodul (6 CP) (Teilnahme nur nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsmoduls)	2-6	Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1b	V	2	2	WiSe und SoSe	Teilnahmedokumentation gem. § 5 der Studienordnung
		Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1	PS	2	4		Referat <i>und</i> Hausarbeit (b)

Ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen bzw. werden durch die Modulverantwortliche erteilt.

Grad	Disziplin	Modulform
B.A.	Module aus dem Optionalbereich und Zertifikate an der Universität des Saarlandes	Wahlpflicht

Modulverantwortliche* Modulverantwortliche gemäß Optionalbereich

Dozent*innen Dozent*innen des Optionalbereichs

Über die bisher aufgeführten Module hinaus können Module belegt und im Umfang von bis zu 18 CP in den Wahlpflichtbereich eingebracht werden, die im Optionalbereich der Philosophischen Fakultät enthalten sind, sofern sie nicht bereits im Kernbereich oder einer der Ausrichtungen verpflichtend sind.

Durch diese Option entsteht die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich auch Zertifikate der Philosophischen Fakultät zu erwerben, wie beispielsweise die Zertifikate „Bulgaricum“, „Wissen und Kommunikation“, „Angewandte Pop-Studien“ oder „Gender Studies.“ Diese Zertifikate sind universitäre Zusatzqualifikationen im Umfang von 24 CP, die berufsqualifizierende Zusatz- und Schlüsselqualifikationen sowie thematische Schwerpunktbildungen im Studium dokumentieren. An dieser Stelle wird auf die Studienordnung für das Ergänzungsfach Optionalbereich in 2-Fächer-Bachelor-Studiengängen der Philosophischen Fakultät sowie auf die entsprechende Zertifikatsordnung verwiesen.